

Volksstimme

Sozialdemokratisches Organ für den Regierungsbezirk Magdeburg.

Die „Volksstimme“ erscheint täglich abends (mit Ausnahme der Sonn- und Festtage) mit dem Datum des folgenden Tages. — Verantwortlicher Redakteur Emil Müller, Magdeburg. — Verantwortlich für Inserate: Wilhelm Lindau, Magdeburg. — Druck und Verlag von W. Pfannsch & Co., Magdeburg, Große Mühlstraße 3. — Fernsprechnummer 1111. — Für Inserate 1917, für die Redaktion 1918, für den Verlag und die Druckerei 1919. — Zeitungspreis: Seite 120.

Bezugspreis: Vierteljährlich 2,25 Mk., monatlich 80 Pf. Beim Abholen von der Expedition und den Abgabestellen vierwöchentlich 2 Mk., monatlich 70 Pf. Bei den Postanstalten 2,25 Mk. ohne Beleggeld. Einzelne Nummern 10 Pf. — Anfertigung: die 1. und 2. Seite 15 Pf., die 3. Seite 10 Pf., die 4. Seite 5 Pf., die 5. Seite 1 Pf. — Postfachnummer: Nr. 5258 Berlin. — Einmaliger Abdruck kann verweigert werden, wenn nicht binnen 4 Wochen nach Empfang der Rechnung Zahlung erfolgt.

Nr. 37.

Magdeburg, Sonnabend den 13. Februar 1915.

26. Jahrgang.

Das kriegerische Rußland.

„Ohne Gnade“ will die Regierung der französischen Republik den Kampf gegen Deutschland führen, da kann man sich nicht wundern, daß auch die weniger zivilisierte russische Regierung weder Gnade noch Erbarmen kennen will. Die Pose der Unerbittlichkeit, die die Herren Goremykin und Sazonow in der letzten Dumasitzung einnahmen, mag ja einen kleinen Stich ins Lächerliche haben, denn einstweilen — solange die deutsche Heere tief im russischen Polen stehen — hängt Sein oder Nichtsein des deutschen Volkes glücklicherweise nicht von den mehr oder weniger guten Absichten der russischen Herren ab. Man braucht auch nicht zu glauben, daß die Minister in Petersburg die militärische Lage Rußlands so dargestellt haben, wie sie selber sie sehen, sie haben sie aber so geschildert, wie sie nach ihrem Wunsche vom russischen Volke gesehen werden soll. Ein Gemälde, wie es die russische Regierung entworfen hat, entwirft man nicht, wenn man die

Hoffnung auf Sieg schon aufgegeben

hat und Gedanken an den Frieden zu nähren beginnt. Die von der russischen Regierung gegebene Darstellung der Kriegslage mag phantastisch, ihre Hoffnungen mögen aberwitzig sein, aber an einem ist nach der letzten Dumasitzung nicht mehr der geringste Zweifel erlaubt, daran nämlich, daß die russische Regierung noch lange nicht kriegsmüde ist, und daß sie die alleräußersten Anstrengungen machen will, um die militärische Situation zu ihren Gunsten zu ändern.

Da auf ein friedliches Entgegenkommen der Westmächte einstweilen nicht zu rechnen ist, richtete sich die allgemeine Aufmerksamkeit in den letzten Wochen auf den vermeintlich schwächsten Punkt des feindlichen Bundes: man sprach und sprach immer wieder von einem

Separatfrieden mit Rußland.

Diese Unterhaltungen wird man jetzt einstellen müssen, solange nicht die gegenwärtige russische Regierung gestürzt oder die russische Armee hoffnungslos geschlagen ist. Eine russische Regierung, die dem Volke den Erwerb

Galiziens und Konstantinopels versprochen hat, wie das Sazonow wieder tat, kann nicht nach ein paar Wochen — ohne gründlichen Umschwung der Kriegslage zu ihren Ungunsten — einen Frieden auf Grund des Status quo abschließen. Ein solcher Haas im Glück ist nur im Märchen möglich, nicht aber an der Spitze eines großen Staates; da würde er dem Feldstein, den er für seinen Saß Gold eingehandelt hat, rettungslos nachplumpfen. Für die Regierung des Zaren und den Zaren selbst ist durch die Ministerreden vom 10. Februar die siegreiche Beendigung des Weltkriegs erst recht und völlig zur Existenzfrage geworden. Es ist nichts mit dem Separatfrieden mit Rußland, und mit dem allgemeinen Weltfrieden, den er vielleicht bald nach sich ziehen würde, ist es erst recht nichts!

Das sind harte Tatsachen — aber man muß den Mut haben, ihnen ins Gesicht zu sehen. Man muß auch den Mut haben, die Folgerungen zu ziehen, die sich aus ihnen mit unerbittlicher Notwendigkeit ergeben. Jeder fühlende Mensch sehnt den Tag herbei, an dem das furchtbare Völkerringen ein Ende nimmt, und es wäre der höchste geschichtliche Ruhm der Arbeiterbewegung, wenn es ihr gelänge, diesen Tag herbeizuführen. Es fragt sich, inwieweit und ob jetzt es möglich wäre, die französischen und englischen Arbeiter für diesen Plan zu gewinnen, es fragt sich erst recht, ob der

Einfluß der Arbeiterparteien im Westen

stark genug wäre, das Ziel zu erreichen. Sicher aber ist, daß auf die Mitwirkung der russischen Arbeiterklasse nicht zu rechnen ist, da diese ihren Einfluß auf die Regierungspolitik überhaupt nicht auf legalem Wege, sondern nur durch die Kraft der Fäuste auszuüben imstande ist. Nur eine aktiv revolutionäre Arbeiterbewegung könnte in Rußland als Gewicht in die Waagschale des Friedens fallen: eine solche Bewegung ist aber nicht möglich; solange Rußland noch — blind gegen die Ereignisse in Polen — in chauvinistischen Siegeshoffnungen schwelgt. Diese Hoffnungen mögen an-

gefangen der Kriegslage für Deutschland keine unmittelbar drohende Gefahr mehr sein, auf alle Fälle aber bedeuten sie eine Verlängerung des Krieges.

Darüber muß man sich also völlig klar sein: es hängt nicht vom guten Willen des deutschen Volkes oder der deutschen Regierung ab, heute oder morgen Frieden zu schließen. Wie immer man die Regierung später einmal beurteilen wird, so wird man nicht von ihr jagen können, es habe sich ihr bis zum gegenwärtigen Zeitpunkt irgendwo und irgendwann Gelegenheit zu einem annehmbaren Frieden ergeben und sie habe diese Gelegenheit nicht ergriffen. Solange sich aber eine solche Gelegenheit nicht ergibt, was bleibt übrig als weiterzukämpfen und zuzusehen, daß man

nicht unter die Räder des Kriegswagens

kommt? Das ist eine Pflicht nicht nur der Regierung, sondern des ganzen deutschen Volkes, und ihre Erfüllung läßt sich sehr wohl vereinbaren mit der andern Pflicht, jede wirklich vorhandene Gelegenheit zu benutzen, um der Welt das kostbare Gut des Friedens wiederzugeben.

Wer in so schwerer Zeit politisch verantwortlich handelt, darf sich durch seine Wünsche nicht den Blick für gegebene Tatsachen trüben lassen. Nein, unsere heißesten, unsere leidenschaftlichsten Wünsche dürfen uns darüber nicht täuschen, daß Rußland noch den Krieg will, daß auch England und Frankreich noch den Krieg wollen! Sie wollen den Krieg, weil sie die Hoffnung auf die Niederwerfung Deutschlands noch nicht aufgegeben haben. Der Friedenswille des englischen, des französischen, des russischen Proletariats wird in jedem Augenblick, in dem er wirksam in Erscheinung tritt, in der deutschen Arbeiterschaft lebhaftes Echo finden. Aber der Wille der Feinde, Deutschland niederzuzwingen, wird ebenso gewiß immer wieder auf die unbefugsam geschlossene Abwehr des ganzen deutschen Volkes stoßen. Die deutschen Arbeiter wollen den Frieden, sie wollen ihn aber nicht um den Preis eines zarischen Triumphs! —

Vor neuen Entscheidungen!

Auch wer sich grundsätzlich befreit, die Kriegslage möglichst nüchtern und objektiv zu betrachten, so wie sie aus den gegenüberstehenden Nachrichten hervorzugehen scheint, wird doch zu der Auffassung gelangen dürfen, daß sich der russischen Heeresleitung zurzeit eine auffallende Unsicherheit über die nächsten Ziele und Unternehmungen ihrer Gegner bemächtigt hat. In der einen Behauptung sind sie einig, daß die verbündeten Streitkräfte

große Verstärkungen

erhalten hätten, und auch darin, daß sie angeblich eine große Offensive von deren Seite erwarten. Aber über Richtung und Ziel dieser Angriffsbewegung tappen sie völlig im dunkeln, soweit man sich auf die Auslassungen der russischen Blätter und der fremden Berichterstatter verlassen darf. Während die zurückhaltenden Berichte des deutschen Hauptquartiers uns nur dahin beruhigen, daß sich in Polen „nichts Wesentliches“ ereignet habe, und selbst die amtlichen russischen Nachrichten nur von vereinzelten Angriffen und Gegenangriffen erzählen, weiß die private Kunde uns von wahren „Titanenkämpfen“ zu jagen.

Wenn man dieses Gerücht auf eine strategische Formel bringen möchte, so könnte man auf die Vermutung kommen, daß die russische Heeresleitung sich in einiger Sorge um das

Schicksal ihrer weitgespannten Flügel

befindet. Ein schmeichelhaftes Zeugnis für den Respekt vor der gewaltigen militärischen Kraft Deutschlands — wenn man die Aeußerungen für ganz aufrichtig halten dürfte.

Nun hat aber eine Berliner Zeitung zu all jenen Klagen eine sehr richtige Bemerkung gemacht. Einer ihrer Kriegsberichterstatter schreibt: „Es kann von einer selber der Zensur

unterworfenen Stelle nicht erwartet werden, daß sie die Sache einwandfrei kläre.“ Man muß diese Behauptung freilich ein wenig einschränken; die russische Presse — soweit sie sich nicht in grundsätzlichem Gegensatz zu dem innerpolitischen System Rußlands befindet — besitzt immerhin eine verhältnismäßig große Freiheit der militärischen Beurteilung. So wenn der „Mensch“ kürzlich schreiben durfte, die Stimmung der Truppen sei nicht mehr eine so gehobene wie im Beginn des Feldzugs, woraus man ja un schwer die militärische Sachlage erkennen kann.

Immerhin ist Vorsicht in der Beurteilung der angeführten Zeitungsmeldungen zweifelsohne geboten. Man soll sich in jedem Falle vor dem gefährlichen Glauben hüten, daß unsere Gegner das

Spiel bereits halb verloren

geben. Wollen sie aber den Sieg noch erringen — und glauben sie nicht etwa dies Ziel durch wirtschaftliche Schwächung Deutschlands erreichen können —, dann müssen sie noch irgendwie und irgendwann und irgendwo zum Angriff schreiten, nicht nur zu einzelnen mehr oder weniger kräftigen Vorstößen, um örtlichen Gewinnes wegen, um einen Schützengraben, ein Dorf, einen Berg, einen Wald zu erobern! So wie die Lage augenblicklich ist, und wenn sie diese Lage zu einer dauernden werden lassen, können sie vernünftigerweise niemals hoffen, uns militärisch zu bemätern.

Nun muß man anerkennen, daß die Russen zu wiederholten Malen mit aller Energie versucht haben, dieses Ziel durch den Angriff großen Stils zu erreichen. Ob ihre Heeresleitung hierfür immer zweckmäßige Anordnungen getroffen hat, ob ihre Truppen den Anforderungen entsprochen haben, die an sie gestellt wurden, ist eine andre Frage. Sie muß hier ganz ausscheiden; an dem festen

Willen aber der Heeresleitung kann meines Erachtens kein sachverständiger Beurteiler zweifeln. Es wäre wunderbar, wenn sie von dieser Absicht bereits endgültig zurückgekommen wäre.

In dieser Beziehung ist die neuerdings vom „Temps“ bestrittene, aber kaum bezweifelbare

Reise des Generals Pau

über Schweden nach Rußland interessant — eine Kontroverse, die wir leider über die Nordsee entkommen lassen mußten. Einen Mann von seiner Bedeutung schiebt man nicht einfach unter einem schädlichen Vorwand ab, wie etwa den gewesenen Finanzminister Caillaux. Er wird wohl dauernd im Hauptquartier des Großfürsten verbleiben, um dort die Gesichtspunkte des französisch-englischen Heeres zur Geltung zu bringen. Dessen Interessen aber scheinen die Erneuerung des russischen Angriffsgedankens noch mehr wünschenswert zu machen, als die Rußlands für sich allein betrachtet.

Besonders dann, wenn Generalissimus Joffre mit Hilfe englischer Verstärkungen und unter Aufgebot aller eignen Truppen, die er aus Afrika und aus dem Heimatland noch heranzuführen kann, vielleicht selber daran denken sollte, sein Heer zu einem allgemeinen Sturm auf die deutschen Verschanzungen fortzureißen. Er ist sich offenbar darüber klar, daß die Ereignisse der letzten sechs Wochen weder sein eigenes Ansehen erhöht noch die Lage Frankreichs verbessert haben. Noch mehr als sein eigener Wunsch könnte aber der maßgebende Willen seines englischen Verbündeten ihn beeinflussen. Daß die deutsche

Stellung an der belgischen Küste

den Engländern je länger je mehr wie ein Alp auf der Brust liegt, darüber scheint mir ein Zweifel nicht möglich.

Sie werden sich sagen, daß sie ihre Insel selbst nicht besser schützen können, als wenn sie die deutschen Streitkräfte an der Küste schlagen. Es wäre wohl möglich, daß sie für diesen Zweck sogar von ihrem eignen Heer alles opfern würden, was irgend kriegsbrauchbar ist oder von ihnen dafür gehalten wird. Wir wissen nicht, wie stark das englische Heer in Flandern und Frankreich bereits ist. Immerhin werden wir annehmen dürfen, daß in jedem Falle zwei englische auf

voller Kriegsstärke gehaltene Armeen, d. h. etwa 350 000 bis höchstens 400 000 Mann auf dem Kriegsschauplatz stehen. Das sind zunächst theoretische Erwägungen; die größere oder geringere Wahrscheinlichkeit ihrer praktischen Ausführbarkeit wird sich erst in einiger Zeit beurteilen lassen. Eins spricht ja gegen sie; in Galizien und in der Bukowina hat sich die Lage der Russen in der letzten Zeit verschlechtert. Sie wehren sich augenblicklich ihrer eignen Haut, meist schon

auf der Nordseite des Gebirges, auf der sie gleichfalls kaum verloren haben. Sie müßten also jedenfalls erhebliche Verstärkungen heranzuführen, wenn sie hier einen entscheidenden Schlag ausführen wollen. Und an der Grenze Ostpreußens hat die größere Mühigkeit ihrer Armee in den letzten beiden Wochen gleichfalls zu keinen Erfolgen geführt. Man muß abwarten, ob ihre Kraftanstrengungen an dieser Stelle damit erschöpft sind. Richard Gädke.

Kriegsgeschütze und Geschosse.

In den Schlachtberichten lesen wir von Kanonen, Haubitzen und Mörsern, die ihre todbringenden Geschosse absenden, sowie von plagenden Granaten und den noch unheimlicheren Schrapnell und Kartätschen. Für viele der Zurückgebliebenen sind die eben angeführten technischen Bezeichnungen leere Worte, mit denen sie nichts Rechtes anzufangen wissen. Es sollen deshalb hier die einzelnen Geschütze und ihre Geschosse kurz besprochen werden.

Die verschiedene Einrichtung der Geschütze und dementsprechend auch ihre Einteilung richten sich nach den mit ihnen verfolgten Zwecken. Man unterscheidet zunächst **Flachfeuer- und Steilfeuergeschütze.**

Als Flachfeuergeschütze dienen vor allem die gewöhnlichen Kanonen mit ihren langgezogenen Röhren. Sie sollen hauptsächlich von vorn zu treffende Ziele, wie Schützenlinien, größere Kolonnen und so weiter mit ihrem Feuer bestreichen. Befindet sich der Feind in gedeckter Stellung, hinter Festungsmauern, in Schützengräben, unterirdischen Forts und dergleichen, so kann man ihm nur mit von oben her einfallenden Geschossen beikommen. Hierzu dienen die **Haubitzen** und **Mörser**. Um sie gut einzurichten zu können, besitzen sie kürzere Röhre. Weil sie aber meist gegen widerstandsfähigere Ziele gebraucht werden, und deshalb durchschlagskräftigere schwerere Geschosse auswerfen sollen, besitzen sie in der Regel einen größeren Durchmesser bzw. ein größeres Kaliber als die Kanonen.

Allerdings hat man neuerdings auch Kanonen, welche als Steilfeuergeschütze verwendbar sind und dementsprechend eingestellt werden können. Zu dieser Art gehören auch viele der zum Herunterholen von Flugzeugen und Luftschiffen dienende Geschütze. Ueberhaupt sind die Grenzen zwischen Flach- und Steilfeuergeschützen in letzter Zeit immer mehr vermischt worden, indem man Geschütze baute, welche vermöge ihrer Einrichtungen verschiedenen Zwecken dienstbar gemacht werden können.

Die Mörser

sind ausschließlich Steilfeuergeschütze und bilden gleichzeitig das schwerste Geschütz. Die Haubitzen nehmen eine Mittelstellung zwischen Kanonen und Mörser ein; sie sollen den Gegner nicht nur von oben

hinter kleineren Deckungen, sondern auch von vorn auf die wirksamste Weise erreichen können. Je steiler ein Geschütz gerichtet wird, um so kleiner ist natürlich bei gegebener Höhe des Zieles der wirksam bestrichene Raum. Es besteht weniger Aussicht, das Ziel zu treffen, weil das Geschöß bald vor, bald hinter demselben zu Boden kommt. Je flacher die Schußbahn ist, um so größer ist die Treffsicherheit selbst bei kleineren Zielen.

Während man früher lediglich Kugeln als Geschöße benutzte, verwendet man jetzt

nur noch Langgeschosse.

Damit sich diese in der Luft nicht überfliegen, sind in den Geschützwandungen Büge angeordnet, welche dem Geschöß eine kreisende Bewegung verleihen. Diese Drehung des Geschößes um seine Achse verhindert ein Ueberfliegen und sichert somit die Flugrichtung, ähnlich wie ein Fahrrad um so weniger umkippt bzw. aus der Richtung kommt, je schneller sich seine Räder drehen. Das Geschöß soll eine möglichst große Wirkung ausüben. Besteht seine Bestimmung doch darin, daß es die Werke des Gegners zerstören und diesem selbst möglichst großen Schaden zufügen soll. Bei der Beschickung einzelner Befestigungssteile oder der feindlichen Geschütze, Schiffe und dergleichen genügt zur Zerstörung oft schon die Wucht des einschlagenden Geschößes. Will man aber das feindliche Heer selbst beschießen, so würde die bloße lebendige Kraft des Geschößes wenig ausrichten, da nur ganz wenige, bei der modernen Fekhtweise mit weit ausgezogenen Schützenlinien sogar zumeist nur einzelne Personen getroffen würden. Deshalb wendet man jetzt fast ausschließlich Geschöße an, die entweder beim Auftreffen auf das Ziel oder

kurz vorher zerspringen

und durch die einzelnen umhergestreuten Splitter beziehungsweise Teile ihr mörderisches Werk über eine große Fläche ausdehnen.

Unter den Geschossen haben die einfachste Form nächst den früher gebräuchlichen majösen Kugeln die **Granaten**. Dieses sind mit einer Sprengladung ausgefüllte Hohlkörper. Beim Auftreffen explodiert die Ladung, und die Geschößwandung wird in außerordentlich viele kleine Stücke aus-

einandergerissen, die weit umherfliegen und so eine verheerende Wirkung ausüben. Schrapnelle sind ebenfalls dünnwandige Hohlgefäße, die mit Kugeln und einer Sprengladung gefüllt sind. Beim Auftreffen am Ziele gelangt die letztere zur Entzündung und schleudert die Kugeln umher. Es wird also dieselbe Wirkung erzielt wie durch den Kugelregen einer schnellfeuernden Schützenabteilung. Die Schrapnelle werden entweder in der Luft oder beim Aufschlagen zur Explosion gebracht. Im erstern Falle sind sie mit einer Zündvorrichtung versehen, die so eingestellt werden kann, daß sie nach einer ganz genau bestimmten Zeit die

Explosion der Sprengladung

einleitet. Derartige Rinder, die entweder sofort beim Auftreffen in Brand gesetzt werden oder nach einer genau bestimmten Zeit zur Entzündung gelangen, nennt man **Brenn- oder Zeitzünder**. Aufschlagzünder dagegen wirken erst durch den Stoß beim Aufschlagen am Ziele, indem ein Schlagbolzen durch den plötzlichen Aufschlag auftritt gegen eine Zündpille oder dergleichen geschleudert wird, welche dann die Explosion der Ladung einleitet. Neuerdings verwendet man vielfach auch Geschöße, welche sowohl als Granate wie auch als Schrapnell wirken. **Kartätschen** sind Blechhülsen, welche mit Kugeln gefüllt sind. Die Hülsen werden bei ihnen noch innerhalb des Geschützlaufröhrens zertrümmert und die Kugeln verlassen völlig frei die Geschützöffnung, sich sofort über eine größere Fläche verteilend. Die Hülsen haben lediglich den Zweck, die Kugeln bis zum Gebrauch zusammenzuhalten sowie das Laden und Abschießen zu erleichtern.

Der Wirkungsbereich der Kartätschen ist ein ziemlich beschränkter und überschreitet kaum 600 bis 800 Meter. Mit Schrapnell erzielt man

Schußweiten

bis zu 8000 und mit Granaten solche von über 10 000 bis 12 000 Metern. Mit diesen Entfernungen ist die Tragweite der modernen Geschöße allerdings noch lange nicht erreicht. Jedoch sinkt bei größeren Entfernungen die Zielsicherheit derart, daß für Treffer kaum noch garantiert werden kann.

tk

Was der Krieg bringt.

Erfolge an der Karpathenfront.

Die amtliche Meldung des österreichischen Generalstabs vom Donnerstag besagt: In Russisch-Polen und Westgalizien, abgesehen von Artilleriekämpfen, keine Ereignisse. An der Karpathenfront wurden im Abschnitt westlich des **Uzsoker Passes** russische Angriffe und einzelne partielle Vorstöße unter starken Verlusten des Feindes zurückschlagen. Im Waldgebirge und in der Bukowina sind erneuert Fortschritte zu verzeichnen. Mehrere hundert Gefangene sowie Maschinengewehre wurden eingebracht.

Von der türkisch-russischen Grenze.

Ein halbamtliches Telegramm aus Ispahan an der türkisch-russischen Grenze meldet, daß die Russen mehrere Angriffe auf Egrisseh und Respit unternommen wurden unter großen Verlusten durch die kraftvolle türkische Truppen zurückgewiesen. Die Russen zogen sich in Unordnung zurück und ließen eine große Menge Kriegsmaterial zurück. 600 Mann von der Bevölkerung der russischen Ortshäuser Zaneherd und Kalischaher haben sich in die osmanische Armee aufnehmen lassen.

Die holländische Flagge mißbraucht.

Aus Amuiden wird unter dem 11. Februar gemeldet: Der englische Dampfer „Laertes“ mit Kapitän Probst traf heute morgen von Java kommend in Amuiden ein. Er berichtet, daß er gestern nachmittags 4.30 Uhr zwischen dem Maas-Feuerdamm und der Schouwenbank (vor der Scheldemündung) von einem deutschen Unterseeboot, das er am Werkzeichen und an der Größe erkannte, durch ein Maschinengewehr beschossen wurde. Vor dem Zwischenfall fuhr er ohne Flagge. Als er von dem Unterseeboot angerufen und aufgefordert wurde, zu halten, hißte er die holländische Flagge, um, wie er sagt, die neutrale aus Regern und Chinesen bestehende Mannschaft zu retten. Die Aufforderung, zu halten, befolgte er nicht, setzte vielmehr die Fahrt mit höchster Maschinengeschwindigkeit fort und erreichte glücklich Amuiden. Das Schiff, das Kompasshaus und das Oberdeck sind be-

schädigt worden. Der Kapitän behauptet, das Unterseeboot habe erfolglos versucht, das Schiff zu torpedieren.

Zu diesem Mißbrauch der holländischen Flagge sagt die „Berliner Morgenpost“: „Somit bestätigt sich aufs neue, daß die englische Regierung keinen andern Ausweg mehr weiß, als ihre Handelsflagge zu verstellen und die der neutralen Staaten zu mißbrauchen. Erst der Fall der „Nustantania“, die bei Annäherung an die englische Küste die Flagge der Vereinigten Staaten setzte, um den deutschen Unterseebooten zu entgehen, und nun das gleiche Verhalten des Dampfers „Laertes“, der die holländische Neutralität vortäuscht. Ein einziger Fall wäre nur von geringer Bedeutung gewesen, wenn aber alle englischen Kapitäne der Anweisung der britischen Admiralität Folge leisten, dürfte den neutralen Mächten klar werden, in welcher mißliche Lage sie durch diesen Flaggenmißbrauch geraten.“

113 englische Schiffe versenkt!

Im Gegensatz zu den von englischer Seite veröffentlichten Schiffsverlusten wird in Hamburger Reederkreisen folgende Rechnung aufgemacht: Bis 1. Januar wurden nach amtlichen deutschen Angaben 97 englische Dampfer mit 255 466 Tonnen und ein Segler mit 1798 Tonnen durch Minen oder deutsche Kriegsschiffe versenkt. Nach dem 1. Januar betragen die Verluste durch Minen usw. nach unserer Liste: 14 Dampfer mit etwa 49 000 Tonnen und ein Segler mit 2294 Tonnen, so daß nach den bisher bekannt gewordenen Verlusten England 111 Dampfer mit 304 466 Tonnen und zwei Segler mit 4092 Tonnen, insgesamt also 113 Schiffe mit 308 558 Tonnen eingebüßt hat. Die englische Flotte umfaßt jetzt etwa 12 Millionen Tonnen, so daß der Verlust bereits 4 v. H. beträgt, nicht 1 Prozent, wie die Engländer behaupten. Man kann aber annehmen, daß die Verluste noch größer sind, da gewiß ein großer Teil noch nicht bekannt geworden ist.

Keine Friedensneigung.

In der Donnerstagssitzung des englischen Unterhauses fragte **Howett** (Arbeiterpartei), ob nicht die britische Regierung in der Absicht, den schrecklichen Verlusten an Menschenleben dieses Krieges ein Ende zu machen, dazu bereit wäre, bekannt zu geben, auf welcher Grundlag

und seine Verbündeten willens wären, Friedensbedingungen zu erörtern.

Staatssekretär des Aeußern **Sir Edward Grey** erwiderte, die jüngsten öffentlichen Aeußerungen Deutschlands gäben keinen Grund anzunehmen, daß der Zweck, den Howett im Sinn habe, durch die Annahme seines Vorschlags gefördert werden würde. (Siehe auch den Artikel: Das kriegerische Rußland.)

„Die besten müssen springen...“

Aus der Feder eines seit Kriegsbeginn im Felde stehenden, in Hamburg altbekannten Parteigenossen, der seinen Passagier gut kennt, enthält die Schützengraben-Zeitung „Hurra!“ folgende interessanten Ausführungen:

Das ist die Zeit der schweren Not, die Zeit der großen Opfer. In jeden einzelnen treten die schwersten Anforderungen heran. Geld und Gut muß hingegeben werden, Blut und Leben das, worauf man am stolzesten gewesen ist, das, was man am liebsten geliebt. Von manchem wird schier übermenschliche Kraft gefordert, die Last des Geschicks zu tragen.

Das ist die Zeit, die Helden schmiedet. Helden, die weit hervortragen in der Geschichte, die das blutgetränkte Banner des Sieges den Völkern vorangetragen haben, die Alexander, Cäsar, Karl, Napoleon, Friedrich. Helden, die im stiller Kammer ihr Leben lang mit dem herben Schmerz über den Verlust des Besten kämpfen. Helden auch, die im entscheidenden Augenblick das Große gewagt und deren Taten doch ungenannt bleiben. Sie sind sich alle gleich, mag die Sonne ihres Namens durch die Geschichte leuchten oder mag ihr schmuckloses Grab auf brachem Felde die Inschrift tragen:

„Hier ruht ein unbekannter Kamerad.“

Denn nicht die Größe des Erreichten macht den Helden aus, sondern das Maß der Hingabe an einen großen Zweck, des Mutes, der Opferfreudigkeit. Ein deutscher Dichter hat den Gedanken des Heldentums an einem herrlichen Beispiel mit den Worten ausgedrückt:

Als einst in Rom ein Abgrund sich geöffnet,
Best und Verderben drohend jener Stadt,
Da sprachen die Orakel: Nur das Beste,
Geworfen in der Erde Schlund,
Vermag der Götter Haß zu wenden.

Und sich, auf hohem Ross in prangendem Geschmeid
Des Waffenschmucks sprang Curtius hinab,
Den Ueberirdischen, den Zürnenden sich weihend
Die Besten müssen springen in den Riß der Zeit.
Nur über Leibern schließt er sich.

.. Sonnabend ..

.. Sonntag ..

Schluss

.. Montag ..

.. Dienstag ..

unsrer 39-Pfg.-Tage!

Wir bitten höflichst, die großen Vorteile, welche wir jetzt in unsern Schlußtagen bieten, auch auszunutzen. — In allen Lagern sind noch große Mengen unsrer 39-Pfennig-Artikel vorrätig.

Table listing various household goods like coffee cans, teapots, and kitchen items with prices.

Table listing toiletries and personal care items like soap, toothbrushes, and razors.

Table listing cleaning supplies and household tools like brushes, sponges, and cloths.

Table listing children's clothing and accessories like shoes, hats, and bags.

Für die Konfirmation: Schwarze Kleiderstoffe, Weiße Kleiderstoffe, Einfarbige Kleiderstoffe.

Advertisement for 3 Waggon's Konferwen (candy) with special pricing and promotional text.

Table listing various types of beans (Brehbohnen) and other food items with prices.

Table listing stationery and office supplies like paper, envelopes, and pens.

Table listing various types of beans (Brehbohnen) and other food items with prices.

Advertisement for children's beds (Kinderbettstellen) with images and prices.

Table listing various types of beans (Brehbohnen) and other food items with prices.

Advertisement for reform beds (Reformbettstellen) with images and prices.

Linoleum: 1 Extra-Posten 130 cm breit, 110 cm breit, 90 cm breit, 67 cm breit, 60 cm breit.

Ein großer Extraposten Auflage-Matratzen für große Bettstellen, für Kinder-Bettstellen.

Phantasie-Sichdecken m. Franse: Serie 1, Serie 2, Serie 3.

Warenhaus Raphael Wittkowski Magdeburg, Breiteweg 61.

Magdeburger Angelegenheiten.

Magdeburg, den 12. Februar 1915.

Die Brotversorgung in Magdeburg.

Ausgabe von Brotkarten.

Das Statistische Amt schreibt uns: Nach den Beschlüssen des großen Ausschusses für die Wehl- und Brotversorgung wird in Magdeburg vom 1. März ab die Verabfolgung von Wehl und Brot nur noch gegen Marken gestattet sein...

Auf der Suche nach Vermissten.

Zur Ermittlung vermisster deutscher Soldaten im Feindesland werden die Adressen von deutschen Kriegsgefangenen in französischen, russischen und englischen Gefangenenlagern und Lazaretten dringend gebraucht...

Verein für öffentliche Gesundheitspflege Magdeburg.

Da bei den am Mittwochabend über „Ernährung während der Kriegszeit“ gehaltenen Vorträgen der Andrang so groß war, daß viele keinen Zutritt mehr fanden, werden der Vorsitzende des Vereins, Herr Professor Dr. Ernst Schreiber...

Das Museum für Natur- und Heimatkunde.

Am 16. Februar ab an Sonntags- und Wochenenden von 11 bis 2 und von 3 bis 5 Uhr unentgeltlich geöffnet, am Montag (Heimtagstag) gegen Entgelt von 50 Pfennig.

Der „Nationale Frauendienst“.

veranstaltet am Sonntag den 14. d. M. abends pünktlich um 8 Uhr, in der Aula der Luisenschule, Eingang Breitenweg 199/200, wieder einen vaterländischen Frauenabend.

Arbeiterjugend.

Am Sonntag Spiele und Unterhaltung Georgenplatz 10. Die Zimmer können diesmal erst um 6 Uhr geöffnet werden.

Kriegsstockurfe.

Der Nationale Frauendienst sieht es in dieser Zeit als eine seiner Hauptaufgaben an, Belehrung und Anweisung über die richtige Kriegsernährung in die weitesten Kreise unserer Bevölkerung hineinzutragen.

Gestohlen wurden aus einem Trodenboden.

in der Sophienstraße sechs Herren-Normalmänteln; aus einem unverschlossenen Kasten in der Stiftstraße zwei Füllhörner aus Zinn und Kupfer; aus einer Bodenkammer in der Oberrieder Straße fünf Paar Herrenstrümpfe...

Feuer.

Am Freitag morgen kurz nach 5 Uhr gerieten auf dem Hofe des Grundstücks Hauptstraße 12 befindlichen Seifenfabrik die Holzbeläge und mehrere alte Säcke zweier zum stehen von Seife bestimmten Kessel in Brand.

Staatliche und gemeindliche Verwaltungen, Industrielle u. Private! Vergebt Aufträge an das Baugewerbe!

Von Arbeitskollegen betrogen. Nach § 115a der Gewerbeordnung ist dem Arbeitgeber unterlagt, Lohnzahlungen an Dritte erfolgen zu lassen. Auf einem Kleiden des hiesigen Bauunternehmers G. arbeitete eine Kolonne Arbeiter...

Folgen des Glückspiels. Festgenommen wurde ein Mann wegen Verleumdung. Er hatte in der Nacht zum 11. d. M. bis 4 1/2 Uhr morgens mit 5 Kollegen in der Wohnung des einen, wie schon öfter, Marie (Meine Tante, deine Tante) gespielt...

Wem gehört der Saft Meie? Am 10. d. M. wurde ein Mann festgenommen, der in einer Gartenlaube am verlängerten Seidenweg verweilt hatte.

„Immer feste druff“ in Frankreich. Nach einem Bericht der „Frankfurter Ztg.“ wird das mit so großem Erfolg bereits über 60 Mal im hiesigen Zentrattheater aufgeführte vaterländische Volksstück „Immer feste druff“ demnächst auch seine Gastausführung auf französischem Boden erleben.

Aus der Parteibewegung.

Sozialdemokratie und Kriegskredit. Das Sozialdemokratische Pressebureau teilt uns mit: In bürgerlichen Blättern, so n. a. in der „Neuzettung“ vom 9. Februar 1915, Morgenausgabe, wird unter Berufung auf eine Broschüre von Julian Borchardt behauptet, daß die sozialdemokratischen Reichstagsabgeordneten am 4. August 1914 die Kriegskredite aus Zweckmäßigkeitsgründen bewilligt hätten...

Eine Richtigstellung.

Die „Dresdner Volkszeitung“ schreibt: Wie lesen im „Dresdner Anzeiger“ folgende Mitteilung: Die sozialdemokratische Partei und der Abgeordnete Liebknecht. Zu unserm der „Frankfurter Volksstimme“ entnommenen Bericht über die Sitzung der sozialdemokratischen Reichstagsfraktion, die sich mit dem Abgeordneten Liebknecht beschäftigte, schreibt uns Herr Reichstagsabgeordneter Otto Nühle aus Hellaau...

Das „Hamburger Echo“ ergänzt jetzt die Mitteilungen der „Dresdner Volkszeitung“ in folgender Weise:

„Der Beisitz der Fraktion vom 2. Februar in Sachen Liebknecht hatte folgenden Wortlaut: Die Fraktion schließt sich der über die Abstimmung Liebknechts abgegebenen Erklärung des Fraktionsvorstandes vom 2. Dezember 1914 an. Sie verurteilt den von Liebknecht begangenen Disziplinbruch aufs Schärfste.“

Abstimmung der Fraktion vom 2. Februar in Sachen Liebknecht.

Die Fraktion schließt sich der über die Abstimmung Liebknechts abgegebenen Erklärung des Fraktionsvorstandes vom 2. Dezember 1914 an. Sie verurteilt den von Liebknecht begangenen Disziplinbruch aufs Schärfste. Sie weiß die von ihm verbreitete Begründung seiner Abstimmung als unvereinbar mit den Interessen der deutschen Sozialdemokratie entschieden zurück.

Es folgt eine Tabelle mit dem Ergebnis der Abstimmung: Abst. 1 angenommen mit 82 gegen 15 Stimmen. Abst. 2 " " " 58 " 33 " Abst. 3 " " " 51 " 39 " Abst. 4 " " " 82 " 7 "

In der Gesamtstimmung wurde dann die Resolution mit 85 gegen 26 Stimmen angenommen. Der entscheidende Satz der Resolution ist der erste. Die auf ihn entfallenden Stimmen läßt Nühle einfach unter den Tisch fallen, um dann durch das Stimmenverhältnis von 58 zu 33 für den zweiten Abstimmungsgegenstand zu erwecken, daß fast ein Drittel der Fraktion sich den Standpunkt Liebknechts zu eigen gemacht habe.

Der entscheidende Satz der Resolution ist der erste. Die auf ihn entfallenden Stimmen läßt Nühle einfach unter den Tisch fallen, um dann durch das Stimmenverhältnis von 58 zu 33 für den zweiten Abstimmungsgegenstand zu erwecken, daß fast ein Drittel der Fraktion sich den Standpunkt Liebknechts zu eigen gemacht habe.

Gegen eine derartige, durch halbes Verschweigen fälschende Berichtserstattung muß entschieden Einspruch erhoben werden. Sie ist um so schlimmer, wenn sie sich eines bürgertlichen Preßorgans bedient.

Wettervorhersage.

Sonnabend den 13. Februar: Volkig, mild, ohne nennenswerte Niederschläge.

Schickt die „Volksstimme“ ins Feld!

Aus zahlreichen Feldpostbriefen wissen wir, daß unsere im Felde befindlichen Genossen und Freunde verlangen, daß nachtragen,

regelmäßig die „Volksstimme“ zugesandt zu erhalten.

Die „Volksstimme“ vermittelt ihnen nicht nur Nachrichten über die Vorgänge auf den Kriegsschauplätzen und aus der Heimat, sondern sie ist ihnen auch die Mittlerin für ihre Beziehungen zur Sache der Arbeitererschaft.

Das Verlangen unserer Feldgenossen ist mit Leichtigkeit zu erfüllen. Wenn ihre Frauen oder Angehörigen jeden Tag, nachdem sie selbst die „Volksstimme“ gelesen haben, die Zeitung in ein Feldpostwert stecken und ihrem Soldaten zufenden, dann ist der Wunsch ohne große Mühe und vor allem auch ohne Kosten erfüllt.

„Volksstimme“ nämlich nicht mehr als 12 Seiten Umfang hat, kann sie als Feldpostbrief portofrei verschickt werden.

Hüter zieht euch also der leichten Mühe und sendet unseren Kriegern die „Volksstimme“ ins Feld! Ihr dient damit ihnen und euch selbst!

Konzerte, Theater u. Mitteilungen der Direktoren.

* Stadtheater. Der günstige Erfolg der dem russischen Spiel „Werner Freys „Die Notprüfung“ am vergangenen Sonnabend beschieden war, hat die Direktion veranlaßt, das Schauspiel sofort für den Sonnabend dieser Woche auf den Spielplan zu setzen. Die Aufführung wird wiederum erst um 8 Uhr beginnen.

* Wilhelm-Theater. Neben der erfolgreichen Reinheit „Extraktblätter“ hat nun auch die euziende Operette „Gold gab ich für Eisen“ es soweit gebracht, daß sie am Montag, 22. d. Mts., das Jubiläum der 25. Aufführung feiern kann.

95³ Serientage

Trotz enormer Preissteigerung sämtlicher Rohmaterialien sind wir in der Lage, große Posten Waren zu ganz außergewöhnlich billigen Preisen zu verkaufen, und bilden unsere ersten diesjährigen Serientage

eine Verkaufsveranstaltung allerersten Ranges

- 1 Damenhemd, weiß, Border- und Achselstück 95
- 1 Barchent-Damenhemd, bunt 95
- 1 Barchent-Nachtlacke, bunt 95
- 1 Barchent-Damenhemd, bunt 95
- 1 Barchent-Damenhemd, weiß 95
- 1 Blusen- und Schürze 95
- 1 Tieschürze, weiß und bunt 95
- 1 Mädchen-Schürze, diverse Längen 95
- 1 Mädelchen-Schürze 95

- 1 Posten feldgraue Sweater mit schwarz-weißroter Kante 95

- 1 Tischläufer, gestreift, mit Einfang 95
- 1 Milieu, gestreift, mit Einfang 95
- 2 gefaltete Tischdecken 95
- 2 gefaltete Nachttischdecken 95
- 1 Bettwandhänger 95
- 1 Kaffeedecke 95
- 1 Protier-Handtuch 95
- 1 Sticker-Intertaille 95

- 1 Posten Damen-Handtaschen moderne Formen 95

- 3 Stück Handtücher, grau 95
- 3 Stück Handtücher, weiß 95
- 12 Stück Wischtücher 95
- 12 Stück Staubtücher, gelb 95
- 6 Stück große Staubtücher 95
- 1/2 Duzend gute weiße Taschentücher 95
- 1/2 Duzend Damen-Tücher mit bunter Kante 95
- 1/2 und 1/4 Duzend Herren-Tücher m. bunter Kante 95

- 2 Stück elegante Taschentücher, Madeira-Imitation 95

- 1 Damenhemd, weiß, Border- und Achselstück 1.25
- 1 Damen-Kleideinleit 1.25
- 1 Damen-Nachtlacke, weiß Barchent 1.25
- 1 Damen-Beinkleid, weiß Barchent 1.25
- 1 Damen-Nachtlacke, bunt Barchent 1.25
- 1 Damen-Beinkleid, bunt Barchent 1.25
- 1 Damen-Interrock, bunt Barchent 1.25
- 1 Herrenhemd, bunt Barchent 1.25
- 1 Damen-Intertaille, weiß gestreift 1.25

- 1 Posten feldgraue Sweater mit schwarz-weißroter Kante 1.25

- 1 Posten Molton-Damenhoien, weiß 1.25
- 1 Posten Molton-Damenröcke, weiß 1.25
- 1 Protierhandtuch 1.25
- 3 Stück Handtücher 1.25
- 12 Stück Wischtücher 1.25
- 1 Dreiviertel-Damen-Beinkleid, anweht 1.25
- 1 Mädchen-Reform-Beinkleid 1.25
- 1 Böser Korsett 1.25

- 1 Posten aufgezeichnete Handarbeiten patriotische Stoffe, Bejunoorhänge usw. 1.25

- 2 Paar graue Herren-Zocken 1.25
- 1 Paar gute Kostenträger 1.25
- 1 Posten Füllschlupfer Paar 1.25
- 1 Posten Parade-Milieu mit Einfang 1.25
- 1 Tischläufer, Tischläufer mit Einfang 1.25
- 1 Milieu, Tischläufer mit Einfang 1.25
- 1 Posten Kaffeetische 1.25
- 1 Duzend weiße Taschentücher im Karton 1.25

- 1 Posten mod. Blusenfragen, Westen, Zülpajen usw. je 1.25

- 1 Damen-Phantasthemd, weiß 1.45
- 1 Damenhemd, weiß, Border- und Achselstück 1.45
- 1 Damen-Nachtlacke, weiß Barchent 1.45
- 1 Barchent-Damenhemd, bunt 1.45
- 1 Barchent-Damen-Nachtlacke, bunt 1.45
- 1 Barchent-Damenhoie, bunt 1.45
- 1 Barchent-Damen-Interrock, bunt 1.45
- 1 Sticker-Intertaille 1.45
- 1 gefaltete Intertaille, weiß 1.45

- 1 Posten aufgezeichnete Handarbeiten Wandhänger, Heberhandtücher usw. 1.45

- 1 Käufer, grau Leinen 1.45
- 1 Milieu, grau Leinen, künftige 1.45
- 1 Blusen- und Schürze 1.45
- 1 Tieschürze, weiß oder bunt 1.45
- 1 Posten Mädchen-Schürzen 1.45
- 2 Stück Knaben-Schürzen 1.45
- 1 Posten Sticker-Compans 1.45
- 1 Sticker-Interrock-Compans 1.45

- 1 Posten feldgraue Sweater mit schwarz-weißroter Kante 1.45

- 1 Posten Leibbinden 1.45
- 1 Posten Lungen- und Brustschlupfer 1.45
- 1 Kopfschlupfer (feldgrau) 1.45
- 1 gefaltetes Chemisett 1.45
- 1 Paar graue Herren-Zocken 1.45
- 1 Posten Füllschlupfer, schwarz und weiß 1.45
- 1 Posten Blusen-Tragen, moderne Form 1.45
- 1 Posten Krimmer-Krawatten 1.45

- 1 Posten Damen- und Mädchen-Reform-Beinkleider, marine und farbig 1.45

Da es uns nicht möglich ist, sämtliche Artikel hier aufzuführen, bitten wir unsere geehrte Kundenschaft um genaue Besichtigung unserer Spezial-Dekorationen. Sie werden von unserer enormen Auswahl überrascht sein.

4886

Bazar-Magdeburg

Jakobstraße
Ecke Peterstraße.

Filialen: Sudenburg, Buckau, Neustadt, Wilhelmstadt, Groß-Ottersleben.

Brauereien
Bestens eingebrautes Karamelmalz-Gesundheits- und Doppelbier in Flaschen und Gebinden empfiehlt
Brauerei zur Lampe
Telephon 1200
Bevorzugen Sie Weiß-, Doppel-, Caramelbier u. alkoholfreie Getränke v. **Fr. Meißner Nf.**

Drogen u. Farben
A. Bethke Nf., Breiteweg 23

Lehranstalten
Rackow's Handels-Akademie
Kaiserstr. 98-99, Prospekt amsonst. Telefon 7211.

Poehlmann's Sprachen-Institut
Alte Ulrichstr. 7, Prospekt amsonst. Telefon 7211

Liköre, Weine
Vogel & Co. G. m. b. H.
Sprit-, Rum- und Likör-Fabrik
Weinhandlung
gegründet 1840.
Kleinvorverkauf im Kontor
Braunebirschenstraße 2

Manufaktur-, Weiß- und Modewaren
Friedrich Gronau
Jakobstr. 4, 1.
Weiß-, Modewar., Konfektion
Teilzahl. ohne Preisaufschl.

Gravieranst.
Herm. Held Nachf.
Vereinsabzeichen, Schilder
Stempel Kaiserstr. 10.

Haus- und Küchengeräte
Gedr. Kretschmann
Inhaber: **Herrmann Horn**
Fischerbrücke Nr. 11
Eisenwaren u. Werkzeuge

F. W. Wolff
Dreiweg 144/145
Eisenwaren u. Werkzeuge

Möbelmagaz.
Emil Hahn, Breiterweg 119,
Eing. Braunebirschenstr. Möbelpolierer

Tapeten, Linoleum
W. Floß
Dreiweg 195, Eing. Leiter Str. Tel. 7267.

Uhren u. Goldwaren
Johannsbörsenstr. 5
Willy Wendt v. a. v. Johanniskirche

Sudenburg
Heinr. Fricke
Kartoffel engros, en detail, Langow 41

Barby
Hob. Förder
Möbelgeschäft, größtes Lager.

Cracau
Marie Fehse
Fabelbergerstr. Bäcker- u. Conditorei

Calbe a. S.
Wilh. Rueff
Kaufhaus für Modewaren
Konfektion und Arbeitergarderobe.

Wilh. Fickert
H. Fleisch- und Wurstwaren.

Praktischer Wegweiser
empfehlenswerter Geschäfte
Besonderer Beachtung empfohlen. Erscheint wöchentlich einmal.

Aschersleben
Stadttheater
Lichtspiele
Grobes u. vornehmes Kino

Paul Reincke
Möbelhaus
Dampf-Möbelwerkstatt

Triumph-Automat
Bonifazius-Kirchhof 20
Paul Rohde.

P. Fickenscher
Adler-Drög. Mittelstr. 2.

G. Giesche
Fabr., Nähmasch. Reparaturwerkst.

Klingelnacht
Eisenw.-Werkz. Haus- u. Küchengeräte

Fr. Stolte
Manufakturwaren, Auch Teilzahl. gest.

Buckau
Max Hauert
Möbelmagazin
Schönebeckstr. 97

Otto Müller
Schuhrep.-Wkst. und Maßarbeit.

Inseldrog.
F. Pospisch, T. 5828
Sudenburgstr. 4 a

Zahnpraxis Alf. Roldh.

Olvenstedt
Carl Lüder
Bäckerei und Konditorei

Egeln
F. Habener
Arbeiter-Garderobe

Gross-Salze
A. Fehr
Cigarr.-Spez.-Gesch. der Kirche gegenüb.

A. Hinkelthier
Putz, Weißw.-Wasch. Handarbeiten, etc.

Kolonialwaren, Spirituosen, Cigarren
A. Strube

Groß- und Klein-Ottersleben
Weiß- u. Brotbäck., H. Zaehle

Halberstadt
O. Schmidt
Schmiedest. 7, Tap. Linol., Wachsstuch.

Zimmermann
Alt Bier Spez. Bier.

Oschersleben-Bode
Oschersleber Biere
Soro-Brauerei
Arthur Osenberg & Co.
Karl Dessauer Nachfolger

Leine-Halle
Wilhelm
Damenhüte, Bot-fed.-Beigangasanzh.

Tangerhütte
Wilh. Schulze
Wurst- und Fleischwaren.

Wolmirstedt
C. C. Dierich
Manufakturwaren fertige Garderobe.

Quedlinburg
Otto Köhler
Schwensschl. u. Wurstfabrik.

Schönebeck
Marie Geigarth
Schokolade Kaffee und Kakao

Seehausen Kreis Wanzleben
H. Bernhardt, Brauerei

Stassfurt
F. W. Badelt
Möbelfabrik.

Rob. Birnbaum
Bäckerei und Konditorei

H. Hartmann
Brot- u. Weißbäckerei

August Ruske
Fleisch- u. Wurstwaren.

H. Taeger
Manufaktur- u. Konfekt. Staßfurt, Steinstr. 3/5

Stendal
Ludwig Friede
Manufakturwaren.
Herren-, Damen-Konfektion.
Arbeitergarderobe
Feine Maß-Anfertigung

Ernst Holl
Resohnanstalt Marienkirchstr. 2

Stendal
Kaufhaus
Gust. Dobrin
Billigste Bezugsquelle sämtlicher Bedarfsartikel.

Wilh. Rudolphi
Manufaktur-Modewaren
Breitestr. 35.

G. Ullrich
Buch- und Papierhandlung.

Ernst Kersten Nachf.
Rudolf Pinkernell
Papier, Galanterie, Leder- und Spielwaren

H. Leppin
Schadewachen 37
Uhren, Goldwaren.

O. Lahmann
Cig., Tabake, Weine, Spirituosen.

G. Pätzmann
Tapeten, Linoleum, Hallstr. 51

Friedr. Rumpf
Tapeten
Linoleum

Th. Strauchmann
Wasche, Woll- u. Weißwaren

Tangermünde
Nestor Fabisch
Manufaktur-, Modewaren
Herren-, Damenkonfektion
Arbeitergarderobe, Damenputz

Alfred Dreckmann
Manufaktur, Konfektion,
Arbeiter-Berufskleidung

Gust. Gartz, Urmacher

Tangermünde
A. Hemplich
Möbel-, Sargmagazin.
Z. prob. Botterfald
Inhab. Max Schafberg

Wersigrode Hasserode
A. Hildebrand
Schuhwaren aller Art
billige, feste Preise.

Schreyersche Bierbrauerei
Aktien-Gesellschaft
Hasserode.

Gebr. Schuhardt
Kornbrauweinbrennerei
gegr. 1756.

A. Albrecht
Herrenwäsche, Strümpfe und Schirme.

Friedr. Bollmann, Kolonialw.

Fr. Bollmann
Kornbrauweinbrennerei.

Carl Drude, Trikotagen, Wollwaren, Wäsche, Blaus Knabenanz.

C. P. Pölsch
Schuhwarenhaus
Burgstr. 21.

G. Koch
Bürstenfabr., Toilette-artikel. Breitestr. 67

T. Müntinga
Kurz-, Weiß-, Wollwar., Arbeitergard.

Molkerei G. Steinkopf.

Rich. Schröter
Kornwaren
Kinderwagen

L. H. Schwanecke, Eisenwar., Werkz., Haus- u. Küchengeräte

Westeregeln
B. Mollweide
Manufakturwaren
Konfektion u. Weißw.

Der Not

gehorend, verkaufe ich jetzt infolge

des Krieges

zu Schleuderpreisen

große Posten von ersten Schneidern stammende

wenig getragene

Maß-Garderoben

Dieselben sind aus reinwollenen Stoffen gefertigt und in eigener Werkstatt wieder tadellos hergerichtet.

Abt. I: Getragene Garderobe

Herrn-Anzüge, reine Wolle	nur 8 10 12 "
Maß-Anzüge, sehr fein	nur 14 16 18 "
Maß-Anzüge, ganz wenig gebraucht	nur 20 24 27 "
Getaway-Anzüge, sehr nobel	nur 10 15 20 "
Paletots u. Ulster, schwer u. halbschw.	nur 6 8 10 "
Frack- u. Smoking-Anzüge, hochfein	nur 20 25 30 "

Abt. II: Neue Garderobe

Konfirmanten- und Prüfungs-Anzüge

zu enorm billigen Preisen.

4846

Friedr. Paul

Spezial-Engengeschäft für moderne Herren-Kleidung

nur Breiteweg 56

1 Treppe! Kein Laden! Schrägüber von Barasch!

im Hause des Herrn Optikers Schmidt.

Gutschein! Dieses Inserat der „Volksstimme“ wird beim Einkauf von 20.00 an mit 1.00 in Zahlung genommen.



Schuhwaren

für Damen, Herren und Kinder in guten Qualitäten verkauft noch zu billigen Preisen

Hans Herzberg

Schoppenw. 1a an der Katharinenkirche.

Zuviel Steuern??

Die Steuereinsparungen geben den Steuerzahlern in den nächsten Wochen zu.

Zukunft gibt

über die Höhe der zu zahlenden Steuern, über die ab zu ab zu berechnenden Ausgaben und alle anderen wissenswerten Fragen auf diesem Gebiet das Büchlein

Führer

durch das preussische Einkommensteuergesetz

Mit 19 Formularen für Eingaben u. Reklamationen, sowie einem ausführlichen Sachregister.

Preis 30 Pf.

empfehlen

Buchhandl. Volksstimme

Gr. Münzstr. 3.

Anzüge, Ulster und Paletots

im Abonnement getragene, gut erhaltene Kleidungsstücke jetzt vorrätig.

4819

J. Büscher,

Eingang Kaiserstr. 23. Hof.

Zur Einsegnung:

Kleiderstoffe

Konfirmanten-Kleider u. -Jacken

Prüfungs-Anzüge

Konfirmanten-Anzüge

Handschuhe

Konfirmanten-Stiefel

Konfirmanten-Wäsche

Handschuhe

:: Kragen und Manschetten ::

In Taschenuhren und Schmucksachen große Auswahl zu Spottpreisen!

Rosenträger

Konfirmanten-Hüte

Krawatten

Weißwaren-Extra-Angebote

in Leinen, Baumwollwaren, Wäsche, Stickereien Schürzen, Taschentüchern.

Adolph Michaelis

Ratswageplatz 1 und 2 an der Fontäne.

Feldpostflaschen

mit Rum- und Cognat-Verschnitt von 60 Pf. an, außerdem größere Flaschen zu billigen Preisen. Südriedit und Weinhandlung Schiller, Große Münzstraße 11. 4791

An unsre wertere Kundschaft!

Infolge der außerordentlichen Steigerung der Futtermittel sowie Erhöhung der Einkaufspreise und sämtlicher Geschäftsausgaben sieht sich der unterzeichnete Verein gezwungen, die Preise für

4942

Grudetots auf 1.30 pro Ztr.

Britetts la. Mark. auf 1.00 zu erhöhen

1000 Britetts ca. 10 Ztr. kosten 9.50

Gleichzeitig bitten wir unsre wertere Kundschaft ihren Bedarf nach Möglichkeit in die Stellerräume zu legen, da viele unserer Stammarbeiter im Felde sind und den verbleibenden Leuten der Transport nach den oberen Stockwerken zu beschwerlich ist. Sollte das hinaustragen unbedingt nötig sein, so sind die Leute berechtigt, für 2 Treppen 5 Pfennig, für höhere Stockwerke 10 Pfennig zu berechnen.

Hochachtungsvoll

Der Vorstand des Vereins der Brennmaterialien-Händler von Magdeburg und Umgegend.

Hausflachte-Wurst

empfiehlt in vorzüglicher Qualität und zu den billigsten Tagespreisen

4818

M. Ullner, Regierungsstraße 7/9.

Roggen-Kraftmehl

zu 4998

Nervanum-Roggenbrot

darf ohne Kartoffelmehl verbacken werden.

Magdeburger Hafentmühle

Hermann Bergmann.

Schnürstiefel Paar Mk. 14.00

Rindlerstraße P. Nr. 7.50

Schnürstiefel

für Damen, Herren und Kinder in großer Auswahl

4819

Filzschalen- und Kamelhaarische, Pantoffel und Socken

in großer Auswahl zu billigsten Tagespreisen

4791

M. Lucke,

Altes Brücktor 2,

Telephon 3576.

Möbel auf Kredit

auch nach auswärts!

Stube und Küche von 15 Mk.

2 Stuben und Küche von 35 Mk.

1 Bettstelle, 2 Matr. von 1 Weiderstrant 1 Spiegel 1 Tisch, 2 Stühle 1 Kleiderschrank 1 Küchenschrank 1 Kuchentisch 1 Kaminstuhl Anzahlg. an

Einzelne Möbel, Betten Anzahlg. von 3 Mk. an

Herren- und Damen-Garderobe 4787

Magdeburger Möbel-Waren-Kredithaus, G. m. b. H., vorm.

Herm. Liebau

Breiteweg 127 Gg. Schrot- dorfer Str.

Unverzinsbar

im Felde vernichtet radikal

Goldgeist

verhütet Zuzug und schützt gegen Infektionskrankheiten. Feldpostbriefpackung (10 Pf. Porto) extrastark 60 Pf. Zu haben in den besetzten Verkaufsstellen: Apotheken und Drogerien P. Frick, Johannisberg 16; B. F. Grubitz, Breiteweg 120; O. Huchel, Altes Brücktor; H. Lorenz, Alter Markt 28. (M186)

Zur Konfirmation!

Riesen-Auswahl! — Billigste Preise!

Spezial-Angebot!

Imitiert

Chevreau-Knaben-Stiefel 5.95

Derbyschnitt, Lackkappe 36/39

Rindbox-Knaben-Stiefel 6.75

Derbyschnitt 7.50

grosse Posten

neuer Waren und können wir unsern werten Kunden nur empfehlen, bei etwaigem Bedarf jetzt schon den Einkauf vorzunehmen, da wir, sobald obige Bestände vergriffen sind, mit weiteren wesentlichen Preis-erhöhungen zu rechnen haben und es auch sehr fraglich ist, ob unsre Fabriken noch weitere Lieferungen ausführen können.

4760

Konfirmanten-Stiefel

für Knaben und Mädchen bringen wir jetzt zu vorteilhaftesten Preisen zum Verkauf. Es handelt sich zum Teil um alte, billige Lagerbestände sowie jetzt erhaltene

4819

Billig! Schuhwaren Schmidt-Herren-, Damen-, Kinderschuh u. -stiefel in Chevreau, Box calf u. andern Sorten Leder, Plüschsocken und -pantoffel, auch aus Gelegenheitskäufen u. ff. Partiewaren billig nur 4814

44 Schmidtstraße 44.

Mod. Kinder- od. Klappsporthwagen mit Saube zu kaufen gef. Offert. ant. R S an die Exped. d. Bl. erb.

Schuhhaus Masting & Co. Alter Markt 14

Extra billiges

Schürzen-Angebot!

Kinderschürzen von 38 Pf. an

Damenschürzen von 78 Pf. an

8156

Kaufhaus

Selma Wittkowsky

Inh.: Ernst Löwy

Lübecker Straße 20.

8156

Lübecker Straße 20.

8156

Lübecker Straße 20.

8156

Lübecker Straße 20.

8156

Lübecker Straße 20.

8156

Lübecker Straße 20.

8156

Gebr. Barasch

Für die Konfirmation

Taschentücher
 Spitzen-Taschentücher 18
 Elegante Stickerei-Taschentücher 45
 Buchstaben-Taschentücher 1.10

Futterstoffe		Futterstoffe		Futterstoffe	
Jakobett 80 cm breit	Meter 32 38	Pongonette seidenähnlich	Meter 1.25	Futtermull 120 cm br.	Meter 25 38
Rollwill	Meter 48 58	Jackettfutter 140 cm br.	Meter 1.45 1.95	Futtergaze	Meter 20 28
Rollwill 100 cm breit	Meter 65 95	Grau Köper geräucht	Meter 65 75	Steiffleinen	Meter 45 60 75
Satin 80 cm breit	Meter 55 65 95	Futterbatist 120 cm breit	Meter 35 48	Wattierleinen	Mtr. 65 75 95

Vorteilhafte Wäschestoffe

Hemdentuch mittel- und feinfädig, für Leibwäsche . . . Meter 35 45 55
 Louisianatuch für Unterröcke geeignet . . . Meter 45 55 65
 Croisé-Finette mittel und fein geköpft, für Leibwäsche . . . Meter 45 65 85

Für den Schul-Anfang!

Knaben-Tornister Leder- oder imitiertem Felle mit 1.35 1.45
Knaben-Tornister mit Leder- od. Kunst- 2.55
Knaben-Tornister lederein. 3.50 2.65
Knaben-Tornister Rindspaltleder 6.00
Knaben-Tornister braun 6.50 schwarz
Knaben-Tornister Ia. Rindleder 10.25
Knaben-Tornister braun 10.75 schwarz

Schulmappen für Mädchen
 — in der Hand und auf dem Rücken tragbar —
 Ledertuch oder Plüsch . . . Stück 1.95
 Plüsch, bessere Ausführung, Stück 2.95 4.75
 Kunstleder . . . Stück 3.25

Konfirmationskarten in großer Auswahl

Gesangbücher nach Vorschrift der Provinzial- synode von 1.60 an

Schwarze Kleiderstoffe

Mohär reine Wolle . . . Meter 1.45
 Cheviot reine Wolle . . . Meter 95 1.45
 Satin-Diagonal reine Wolle . . . Meter 1.25
 Ramagé reine Wolle . . . Meter 1.65
 Satintuch reine Wolle, 110 cm breit . . . Meter 1.85 2.65

Weißer Kleiderstoffe

Wollbatist ca. 110 cm breit . . . Meter 1.65 2.65
 Wollbatist mit Seidenstreifen . . . Meter 1.45
 Cheviot ca. 110 cm breit . . . Meter 1.65 2.65
 Popelin ca. 110 cm breit . . . Meter 1.95 2.65
 Gemusterte Kleiderstoffe waschbar . . . Meter 68 85

Farbige Kleiderstoffe

Cheviot reine Wolle, bis 110 cm breit . . . Meter 85 1.45 1.95
 Serge reine Wolle . . . Meter 1.45 1.95 2.75
 Satintuch reine Wolle, ca. 110 cm breit . . . Meter 1.95 2.45 2.95
 Popelin reine Wolle, 110 cm breit . . . Meter 1.75 2.50 3.25
 Ramagé reine Wolle . . . Meter 95 1.50 2.25
 Cheviot in sich gestreift . . . Meter 95 1.85

Bürgerliche Wohnungs-Einrichtungen

1 Zimmer und Küche Anzahlung 15 Mk.
 2 Zimmer und Küche Anzahlung 25 Mk.
 3 Zimmer und Küche Anzahlung 40 Mk.
 4 Zimmer und Küche Anzahlung 60 Mk. 4788
 Zurückgelehte Schlafzimmer, einzelne Möbel
 Herren-Anzüge Anzahlung 5 Mk.
 Betten - Gardinen - Teppiche.

Biener & Chusid

Kredit auch nach auswärts
 Himmelreichstraße 23
 Kredit auch nach auswärts

Billige Kriegspreise

solange Vorrat reicht
 Restlager ff. schwarze, farbige und weiße

Stoffe

zu Konfirmant.-Kleidern, reine Wolle, jetzt von 70 Pf. an
 Große Auswahl Prüfungs-Anzüge jetzt von 8 an
 Konfirmanten-Anzüge jetzt von 10 an
 Herren-Anzüge jetzt von 11 an
 Herren-Mäntel und Paletots jetzt von 12 an
 Stoffhosen, gestreift jetzt von 8 an
 Jakobstr. 17, 1.

Schulbücher

Saubere, hübsche, billige
 kauft Bernhard Schulze, Wilhelmstraße, Ecke Kaiserstr.
 Bahnhofstr. 16 fdb. Vorder-
 mohn. z. l. Apr. z. v. Näh. b. Gröper

Speicherstr. 21,

Vorderb., gr. Stube, Mon. 8 Mk.
 an ruhige Mieter
 4788
 Meldung bei den Hausleuten.

Karbid

per kg 50 Pf.) Fr. Eichler,
 M.-Neuhabt, Gr. Weinhofstr. 5, 6.

Stadtfurt, Stadtfurt.

Umzugs halber billiger Verkauf von folgenden Waren, trotz Höchstpreisen zum alten und teilweise noch billigerem Preise, als:
 Reifer Kleiderstoffe zur Konfirmation u. andern.
 Damenhemden u. Nachjaden, Hemdentuche, Unterröcke, weiß Barchent, Strümpfe f. Herren u. Dam.
 Unterzeuge für Kinder.
 Stirfäden, legt in großer Auswahl u. zu spottbilligen Preis. Handarbeiten, vor-gezeichnet und fertig.
 Taschentücher, weiß u. bunt.
 Besäume niemand die günstige Gelegen., wegen Umzug nach Steinstraße 26 gut und billig einzukaufen.
 Sie sparen Geld.
 Emil Perl, Kohlweg 5a

Konsumverein für Magdeburg u. Umgegend

E. G. m. b. H. 281

Die Schweinepreise sind in den letzten Wochen in so erheblichem Maße gestiegen, daß es nicht ratsam erscheint, größere Vorräte aufzuspeichern. Es darf mit Sicherheit angenommen werden, daß durch den Bundesrat Höchstpreise für Schweine festgesetzt werden, die wesentlich unter den heutigen Tagespreisen sein müssen.

Bis zur Klärung der Verhältnisse werden wir nur für den Tagesbedarf sorgen und bitten wir unsere Mitglieder beim Einkauf von Fleisch- und Wurstwaren nicht mehr zu kaufen, als etwa dem Bedarf einer Woche entspricht.

Die große Nachfrage nach Brot zwingt uns zu bestimmen, daß bis zum 1. März Brot nur gegen Vorzeigung der Legitimationskarte abgegeben wird.

Der Vorstand.

Holz

große Posten, in allen Farben, billigst abgegeben, schon von 3 Mk. an. Rich. Schneider, Neuhäbter Straße 6a. 4821

Stassfurt

Trauerhüte, Trauerschleier

in großer Auswahl in 4922
Gärtners Kaufhaus
 Kriegerwitwen erhalten 10 Prozent Rabatt.

Burg.

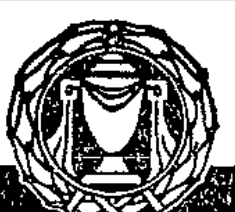
Heute nacht entschließte sich nach langem, schwerem Leiden meine liebe Tochter, unsere gute Schwester, Cousine, Nichte und Entelin,
Alara Puffel
 im 20. Lebensjahre.
 Burg, den 11. Februar 1915.
 Die Beerdigung findet Sonntag nachmittags 3 Uhr von der Friedhofskapelle aus statt. Trauerfeier 3/4 Uhr.

Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme und die reichen Franzosen beim Hinscheiden unsers teuern Entschlafenen sagen wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten unsern herzlichsten Dank. Insbesondere danken wir dem Sozialdemokratischen Verein, dem Deutschen Bauarbeiterverband, der Zuschußklasse für Handwerker und Arbeiter, dem Naturheilverein sowie Herrn Richard Nisch für die tröstlichen Worte am Sarge.

Olvenstedt, den 12. Februar 1915.

Witwe Marie Hochbaum und Kinder.



Als Opfer des furchtbaren Völkerringens fiel als erster unsers Vereins bei Montfaucon am 30. Januar unser Mitglied, der Schwimmgenosse

Albert Peters

Muskettier im Infanterie-Regiment Nr. 22.
 Durch sein bescheidenes, strebsames Wesen hat er sich bei uns ein dauerndes Andenken bewahrt. 4948

Olvenstedt, den 11. Februar 1915.

Der Vorstand des Schwimmklubs Nixe Olvenstedt.



Arbeiter-Musikklub Konkordia Sudenburg.

Den Heldenod fürs Vaterland starb am 30. Januar bei Bolimow in Rußland unser treuer Musikfreund 3149
Otto Hurlemann
 Musketier im Inf.-Regt. 228, im 23. Lebensjahr.
 Sein Andenken werden wir stets in Ehren halten.
 Der Vorstand.

Für die Konfirmation

habe ich in diesem Jahre die Preise so billig wie nie zuvor gestellt. Sie kaufen überaus günstig bei mir und würde ein Besuch für jedermann sehr lohnend sein.

Ich empfehle u. a.:

Konfirmanten-Anzüge zur Einsegnung und Prüfung. Gute Stoffe, beste Verarbeitung.
Frühjahrs-Paletots ganz außergewöhnlich billig.
Ein Gelegenheitsponen Herren-Anzüge, Frühjahrs-Neuheiten, von 9.25 an.
Knaben-Anzüge in diversen neuesten Fassons.
Herren-Stoffhosen und Arbeiter-Anzüge.
 Ein großer Posten Knaben-Helme, Knaben-Gilzhüte, normalhemden und -hosen.

Schuhwaren

nur reelle, gute Qualitäten, für Damen, Herren, Knaben und Mädchen, schwarz und farbig, in allen Lederarten.

Konfirmanten-Stiefel

ganz besonders billig.
Preiswerte Konfirmationsgeschenke:
Taschen-Uhren
 in Nickel, Stahl, Silber, für Damen und Herren — in jeder Preislage.
Gold-Damen-Remont-Uhren moderne Gehäuse gute Werke von 12.75 an
 Auf jede Uhr schriftliche Garantie.
Moderne Herren-Uhrketten, schönste lange Damen-Halsketten, Arm-bänder, Kolliers, Anhänger, Schmuckringe unglaublich billig. 4870

B. Wolff

nur Schwertfegerstraße 14.